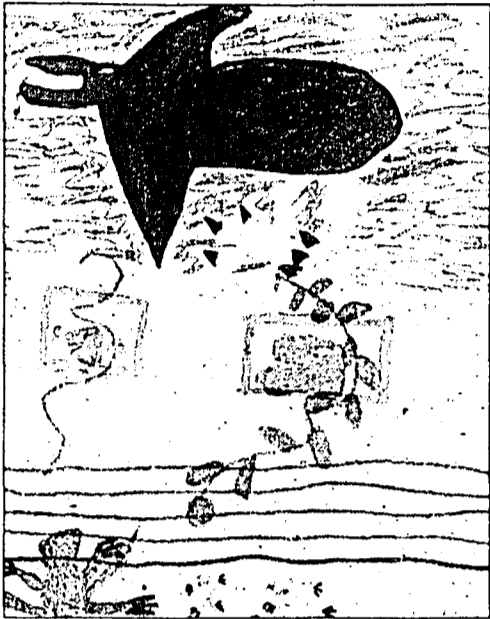


KINDER ERZÄHLEN

SCHAAN - «Kinder aus Schaan erzählen» ist ein Buch, das von Schülerinnen und Schülern der Primarschule Resch für Kinder und Erwachsene geschrieben wurde. Während der Schulferien sind im Volksblatt täglich Geschichten aus dem Buch zu lesen.



Das Nachbarhaus

Es war einmal ein Mädchen namens Julia. Sie war neu im Land. Das Dorf, in dem sie wohnte, hiess Schaan. Ihr Nachbar war sehr nett. Auch das Kind des Nachbarn war nett. Es hiess Tom. Es war ein Junge. Er war ein Jahr älter als Julia. Die zwei trafen sich häufig. Eines Tages sah Julia etwas im Nachbarhaus und rief spät in der Nacht bei Tom an. Da meldete sich Tom müde am Telefon und sagte: «Hallo, wer ist da?» «Hallo, ich bin es, Julia.» «Hallo Julia, was willst du denn mitten in der Nacht?» «Ich hab etwas im Nachbarhaus gesehen», sagte Julia. «Was denn?» «Ich habe gesehen, dass im Nachbarhaus, in dem schon lange niemand mehr wohnt, jemand herumläuft.» «Toll, dann gehen wir am nächsten Morgen hin.» «Okay», sagte Julia. Dann legten beide den Hörer auf und schliefen. Am nächsten Morgen gingen Julia und Tom in das unbewohnte Haus, aber sie sahen nichts. Da sagte Tom: «Das hast du doch nur geträumt!» Aber am nächsten Abend sah es Tom auch. Er rief Julia an und erzählte ihr alles, was er gesehen hatte. Danach gingen sie noch an dem selben Abend in das unbewohnte Haus und nahmen die Taschenlampe mit. Sie liefen und liefen, doch sie sahen und hörten nichts. «Aber was ist das?», sagte Julia. Eine Gestalt lief direkt auf die beiden zu. Dann rannten sie schnell zum Eingang, aber die Gestalt war dicht hinter ihnen. Plötzlich rollte ein grosser Stein vor den Eingang, doch die beiden kamen gerade noch hinaus, doch die Gestalt wurde eingesperrt. Da sagte Tom: «Hu, war das knapp gewesen.» Danach meinte Julia: «Das würde ich nicht sagen!» «Warum?», fragte Tom ängstlich. Im gleichen Moment wurden die beiden Kinder zu einem Knochengestalt, denn sie hatten in die Augen der Gestalt gesehen. Bis zum heutigen Tag hört man in Schaan das böse Lachen der Gestalt und das bittere Klagen der Kinder.
Larissa, 10 Jahre

Abenteuer in Schaan

In der Nacht ist ein kleiner Hase vor der Tür allein bei der Jägerhütte. Doch dann spürt das Häselein, dass jemand hinter ihm ist. Dann dreht es sich um. Ein Gespenst ist hinter ihm. Dann hoppelt es so schnell es kann davon und wurde nie wieder gesehen. Ende.
Martin, 7 Jahre

Der Osterhase spielt mit dem Hasen auf dem Bauernhof

Der Hase war auf dem Bauernhof und erlebte jeden Tag ein Erlebnis. Einmal ging er nach draussen und suchte den Osterhasen und fand ihn nicht. Aber nach einer Stunde fand er den Osterhasen. «Hallo Osterhase», sagte der Hase. «Hallo, ich muss weiter, tschüss, bis morgen», sagte der Osterhase. «Osterhase, auch bis morgen», sagte der Hase. «Was spielen wir denn morgen noch, Fangen oder Brennball?» «Brennball», sagte der Osterhase.
Pascal, 7 Jahre

KOPF DER WOCHE

«Ich bin gerne unter Leuten»

Die VOLKSPÖOL-Gewinnerin Petra Chesi im Glück

BALZERS - Petra Chesi kann sich wohl zu Recht mit dem Titel «Gewinnerin der Woche» schmücken. Bestaunen kann die Familie ihren Gewinn allerdings erst im September.

• Tamara Frommelt

Viele Leute im Land werden sich derzeit vor Neid ins Fäustchen beissen. Der Volkspool-Wettbewerb erfuhr regsten Andrang, gewinnen konnte natürlich nur einer.

Petra Chesi nimmt oft an Wettbewerben teil, so einen grossen Gewinn konnte sie bisher aber noch nicht in Empfang nehmen: «Wenn man nicht mitmacht, kann man nicht gewinnen», so ihre Devise. Damit hat sie natürlich recht.

Nün ist die Freude gross. «So ein Whirlpool ist schon eine super Sache.» Aber nicht nur die Chesis freuen sich. «Es haben schon viele Leute angerufen, sogar solche, mit denen ich weniger Kontakt habe. Sogar auf der Strasse hat man mir schon gratuliert. Alle wollen kommen.» Damit müssen die Badefreudigen allerdings noch ein Weilchen warten. Einen Platz im Garten hat Petra Chesi natürlich bereits ausgesucht. Wir sitzen im Garten und geniessen die Wärme.

Petra Chesi bringt Gipfeli und etwas zu Trinken. Im Garten steht bereits ein kleiner «Pool», es ist das Planschbecken für ihre neun Monate alte Tochter Valentina.

Naturglück

Wie erholt sich die junge Mutter? «Ich gehe oft und gerne spazieren, unternehme kleine Wanderungen oder fahre mit dem Rad. Die Gegend hier ist dafür ideal. Man kann gut abschalten.» Einmal die Woche besucht Petra Chesi Aerobic-Lektionen aber man merkt schon, dass sie sich am liebsten draussen aufhält. «Als meine Tochter zur Welt gekommen ist, bin ich jeden Tag mit ihr spazieren gegangen, egal bei welchem Wetter.» Gestern war die junge Familie auf Gapfahl: «Die Aussicht war sehr schön. Es ist wie in einer anderen Welt.» Es



Am 9. September kann Petra Chesi den Volkspool in Empfang nehmen. Zuvor geniesst sie die Ferien.

fasziniert Petra Chesi, dass man bei uns in kurzer Zeit ganz wo anders sein kann.»

Ein anderes, etwas aussergewöhnlicheres Hobby von ihr ist das Krippenbauen. Im Herbst wird sie ihren zweiten Kurs besuchen. Ein Hobby, das viel Feingefühl verlangt. «Mein Mann wunderte sich schon, dass ich den Nerv dafür habe», erzählt Petra Chesi lachend. Ab und zu bastelt sie auch mit ihrem Gottakind etwas für einen Geburtstag oder einfach so.

Spontanität

Ob Kurse oder Bastelstunden, Petra Chesi entscheidet sich immer kurzfristig und spontan. Sie ist eine sehr unkomplizierte Frau mit einer sehr positiven Einstellung. Charakterzüge, die man bei uns leider selten sieht. Als ich sie zum Beispiel danach fragte, ob der Wechsel vom Beruf in die Aufgabe der Familienfrau für sie schwierig war,

antwortete sie: «Nein, ich hatte kein Problem damit. Wir wollten beide Kinder, also mussten wir uns umstellen. Das beginnt im Kopf.» Vorher gab es in ihrem Leben alles zusammen: Beruf, Haushalt und Freizeit. Jetzt steht das Kind an erster Stelle. Die Geburt ihrer Tochter war die eindrücklichste Erfahrung in ihrem Leben: «Sie kam fünf Wochen zu früh. Gerade noch war ich bei der Arbeit und dann geht das schon nicht mehr. Ich war so überrascht, dass sie schon kommt.» Petra Chesi strahlt: «Kinder sind ein Geschenk. Es ist ein Wunder, sie in den Armen zu halten und zu sehen, dass alles perfekt ist.»

Zufriedenheit

Petra Chesi hätte natürlich gerne noch ein zweites Kind, ansonsten machte sie sich bisher keine grossen Gedanken über ihre Zukunft: «Ich bin nicht so eine, die denkt: Ich will noch dorthin, ich muss un-

bedingt noch dies und das machen in meinem Leben. Ich war zum Beispiel noch nie in den USA und auch noch nie in Australien, habe aber auch nicht das Gefühl, dass ich das unbedingt muss. Ich habe eben nicht das Gefühl, etwas zu verpassen. Wenn ich in den Ausgang möchte, dann richte ich mir das ein und freue mich darüber.» Viele Menschen werden Petra Chesi nun nicht nur den Volkspool neiden sondern auch ihre wunderbare Lebenseinstellung. Mit dieser lockeren Haltung macht Petra auch viele Bekanntschaften: «Es ist wichtig, Kontakt zu halten. Ich kenne viele Leute und habe sie gerne um mich, ich kann aber auch gut allein sein. Bei mir ist jeder herzlich willkommen. Ich lade gerne spontan Leute ein. Mein Haus ist immer offen und ich denke, dass ich so sehr gut fahre.» Keine Frage: An Petra Chesi kann man sich ein Beispiel nehmen.

IM GESPRÄCH MIT PETRA CHESI

Petra Chesi über...

... den Volkspool: Ich denke, dass mir der Gewinn erst dann bewusst wird, wenn der Pool hier ist. Es war schon eine ziemliche Überraschung. Unser Pool wird bereits der dritte in der Nachbarschaft sein: Selber hätte ich keinen gekauft.

... Glück: Glück ist für mich, jeden Tag aufstehen zu können und nicht krank zu werden. Auch unser Kind bedeutet Glück. Es ist schwierig, das zu beschreiben. Glück ist nur ein Wort mit fünf Buchstaben, aber jeder assoziiert damit etwas anderes.

... die Familie: Die Familie ist etwas Spezielles, eine Erfüllung. Mit einem Kind zu leben ist sehr schön. Ich war schon recht früh Kindsmagd und habe Kinder sehr gem.

... einen eigenen Garten: Es ist

schön, etwas Eigenes zu haben. Das ist heute nicht mehr selbstverständlich, also muss man es noch mehr geniessen.

... das Feuerwerk am Staatsfeiertag: Von der Sicherheit her war die Absage sicher richtig. Der Tag besteht ja nicht nur aus dem

Feuerwerk. Man kann das Feuer nicht überall verbieten und dann in Liechtenstein eine Ausnahme machen. Das Volksfest ist auch sehr wichtig. Man hat die Gelegenheit, Leute zu treffen, die man schon länger nicht mehr sah.

... Balzers: Ich fühle mich hier sehr wohl. Balzers ist eine sehr schöne Gemeinde. Ich bin hier geboren und aufgewachsen.

... Reisen: Mit einem kleinen Kind kann man keine Städtereisen machen, deshalb hatten wir vor ihrer Geburt, für unsere Flitterwochen eine Rundreise in Kuba gebucht.

... Erziehung: Man hofft, dass man die Kinder richtig erzieht. Aber was ist richtig? Meine Tochter krabbelt bereits. Deshalb muss man jetzt schon aufpassen. Man muss ihnen beibringen, dass sie z. B. einen Blumentopf in Ruhe lassen sollen.

